



Flüssiggas ist ein zukunftssicherer und sauberer Energieträger.

Bild: pixelio/Rainer Sturm

# Sauber für die Zukunft

**Kein Zweifel, wir müssen weltweit den Ausstoss an CO<sub>2</sub> verringern. Und das wird auch gelingen – mit tatkräftiger Hilfe der Flüssiggaswirtschaft. Denn der Energieträger ist wesentlich umweltfreundlicher als alle anderen fossilen Energieträger. Und das Beste daran: man kann es auch vollkommen umweltfreundlich und CO<sub>2</sub>-neutral herstellen.**

Sauber, nachhaltig und natürlich, das sind die wichtigsten Vorteile von Flüssiggas. Es stellt definitiv eine saubere Energielösung für eine nachhaltige Umwelt dar.

## SAUBER

Flüssiggas – auch unter den Namen Propan und Butan bekannt – ist ein sauberer Energieträger. Bei der Verbrennung fallen kaum Luftschadstoffe wie CO<sub>2</sub> oder Feinstaub an. Außerdem ist es so ungefährlich, dass es auch in Wasserschutzgebieten eingesetzt werden kann. Von der Förderung bis zum Einsatz beim Kunden befindet sich Flüssiggas immer in einem geschlossenen System, nichts tritt in die Umwelt aus und so gibt es weder Energieverluste noch

Schadstoffausstoß in die Umwelt. Zudem ist der Transport aufgrund der hohen Energiedichte besonders effizient.

## NACHHALTIG

Nachhaltigkeit ist in aller Munde, doch bei diesem Energieträger ist es eindeutig mehr als nur ein Schlagwort. Flüssiggas wird bei der Erdgasförderung oder Rohölraffination gewonnen und fällt also auf jeden Fall an. Dazu kommt, dass sowohl die Kapazitäten für die Gewinnung als auch für den Transport seit Jahren bestehen und damit größere Investitionen (die wiederum Emissionen verursachen) nicht mehr notwendig sind. Ganz abgesehen davon, dass die heimische Flüssiggaswirtschaft einen Vorrat

für ein ganzes Jahr hat. Dies und die Tatsache, dass Flüssiggas aus verschiedensten Quellen bezogen werden kann, sorgt dafür, dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten entstehen können.

Zusätzlich ist es unglaublich flexibel einsetzbar. Und das vor allem dort, wo es keine anderen Versorgungsmöglichkeiten gibt. Komplette leitungsungebunden kann es auch eingesetzt werden, wenn es kein Gasnetz gibt. Vom Stadtgebiet ohne Gasanschluss bis zur Almhütte – Flüssiggas kommt wirklich überall hin.

## NATÜRLICH

Und in nächster Zukunft wird Flüssiggas noch wesentlich umweltfreundlicher wer-

# FLÜSSIGGAS®

## ... einfach intelligent

den – gerade in Zeiten des Klimawandels ein besonders wichtiger Faktor.

Flüssiggas hat schon jetzt von allen fossilen Brennstoffen die bei weitem beste Bilanz beim Ausstoß von Treibhausgasen zu bieten. Außerdem ist der Energieträger auch bei anderen Luftschadstoffen top. Es gibt derzeit schon Verfahren, die aus Biomasse nachhaltiges Flüssiggas herstellen können. Regeneratives Flüssiggas kann sowohl in Österreich als auch in Europa eine wichtige Rolle bei der Energiewende spielen. Derzeit fällt in industriellen Anlagen in Europa Bio-Flüssiggas bei der Produktion von Biodiesel an. Dort werden Kohlenstoffe aus Rest- und Abfallstoffen sowie von Pflanzenölen „hydriert“, also mit Wasserstoff versetzt und so zu Kohlenwasserstoffen. Beim Raffinerungsprozess entsteht dann Bio-LPG als gasförmiges Nebenprodukt. Bei den Rest- und Abfallstoffen handelt es sich um Altöle oder Fette, die sonst aufwändig entsorgt werden müssten. Bei den Pflanzenölen sind es Raps-, Soja- und Palmöle. Alle verwendeten Pflanzenöle unterliegen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit strengsten Kontrollen und erfüllen alle Anforderungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU. Bestehende Raffineriekapazitäten in Österreich könnten für die Produktion von Biokraftstoffen und somit für die Bio-LPG-Produktion genutzt werden. Außerdem wäre die Verwertung von Holzabfällen eine weitere Möglichkeit, Rohstoffe komplett zu verwerten. Eine weitere interessante Alternative sind die Verfahren, die überschüssigen Strom aus alternativer Produktion zur Erzeugung verschiedener – besser speicherbarer – Energieträger verwenden. Bei dem Verfahren „FutureLPG“ beispielsweise ist der Ausgangspunkt Biogas, das aus Biomasse-Abfällen oder nachwachsenden Rohstoffen erzeugt wird. Während für den

Biogaserzeuger das Methan die wesentliche Komponente ist, haben die Wissenschaftler es auf den anderen Hauptbestandteil abgesehen – das Kohlendioxid. Aus diesem „Klimakiller“ können flüssige und gasförmige Kohlenwasserstoffe gewonnen werden. Das so entstandene Flüssiggas kann direkt vor Ort gelagert oder gleich an Verbraucher abgegeben werden. Durch den Einsatz von Grünem Flüssiggas lassen sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum ohnehin schon umweltschonenden Flüssiggas um bis zu 90% senken. Es gibt hier also ein enormes Potential, mit dem Flüssiggas zur grünen Alternative werden kann – nachhaltig und umweltfreundlich.

### „MEIN LEBEN IST ENERGIE“

Das ist die Maxime von Friedrich Ofner, Geschäftsführer des Österreichischen Verbandes für Flüssiggas. Seit vielen Jahren ist er sowohl national als auch international in der Branche tätig und hat sich dabei große Verdienste erworben, die schließlich mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik gekrönt wurden. Seit 20 Jahren ist er nun in der Position des Verbandsgeschäftsführers tätig – doch mit Ende des Jahres geht er in Pension.



Friedrich Ofner, GF ÖVFG.

„Für mich ist Leben Energie und dafür habe ich mich immer eingesetzt. Mir war es immer wichtig, Brücken zu allen Beteiligten zu bauen und für alles offen zu sein. Wir müssen uns den Herausforderungen des Klimawandels stellen, aber ohne ideologische Scheuklappen. Wir brauchen Energie- und Technologieoffenheit, um den großen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte gewachsen zu sein“, skizziert Ofner sein Schaffen. Und diese Herausforderungen sind nicht gering, aber „es ist bekanntlich nie zu spät um mit etwas Sinnvollem und Gutem zu beginnen“, so

Ofner. Die Redaktion möchte sich bei Herrn Ofner für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken!

Mit dem 1.1.2022 übernimmt Mag. Ulrike Andres die Geschäftsführung des Verbandes.

[www.fluessig-gas.at](http://www.fluessig-gas.at)  
[www.fluessiggas.eu](http://www.fluessiggas.eu)

Im Hotel Imperial wurde Friedrich Ofner verabschiedet.

